

**Beschluss 104/11 gemäß Nr. 5.1 der GO-AdV**  
**TOP 3.4 der 104. Tagung des Plenums der AdV**  
**Standardausgaben aus dem Amtlichen**  
**Liegenschaftskataster-Informationssystem ALKIS**

1. Um nach außen ein einheitliches Erscheinungsbild zu gewährleisten und für interne Zwecke der Katasterbehörde sind Standardausgaben aus dem Amtlichen Liegenschaftskataster-Informationssystem ALKIS in Form von Bestandsdatensätzen, Änderungsdatensätzen und als aufbereitete Bestandsdaten (Präsentationsausgaben, TIFF, DXF, ...) zur Benutzung auf einem bedarfsgerechten Medium bereitzustellen.
2. Den Nutzern von ALKIS-Datenbeständen sind nach der Fortführung des Liegenschaftskatasters Datensätze aus dem Führungsprozess zur Verfügung zu stellen. Dazu sind geeignete Werkzeuge für ALKIS zu entwickeln.
3. Mitteilungspflichtige Änderungen im Datenbestand sind im graphischen Teil durch augenfällig unterschiedliche Darstellungen, im textlichen Teil durch Gegenüberstellung der wegfallenden und aktuellen Daten zu präsentieren.
4. Die Authentizität (Echtheit, Glaubwürdigkeit, Zuverlässigkeit, Rechtsgültigkeit) der Standardausgaben soll für den Nutzer erkennbar sein.
5. Der Arbeitskreis Liegenschaftskataster wird beauftragt, die Entwicklung der Standardausgaben unter Zugrundelegung des Papiers "Standardausgaben aus dem Amtlichen Liegenschaftskataster-Informationssystem (Anlage) sicherzustellen.

### **Begründung:**

Für die Bereitstellung von Daten aus dem Amtlichen Liegenschaftskataster-Informationssystem ALKIS bedarf es in Abgabeform und Inhalt einheitlich festgelegter Ausgaben, um auf wirtschaftliche Weise gleichbleibende Qualität sicherzustellen, eine bundesweite Verwendung zu gewährleisten, den Wiedererkennungswert zu wahren und ein einheitliches Erscheinungsbild der Vermessungsverwaltungen der Bundesländer abzugeben.

Die Vorlage ist ein überarbeiteter Entwurf der auf der 103. Tagung des Plenums in Stuttgart eingebrachten Beschlussvorlage.

Den im Plenum auf der 103. Tagung vorgetragenen Bedenken Niedersachsens bezüglich des Werkzeuges FGEO wurde Rechnung getragen, den Wünschen Berlins zur Realisierung des Werkzeuges FGEO konnte demzufolge nicht entsprochen werden.

Die Vorbehalte Niedersachsens gegenüber der gemeinsamen Darstellung alter und neuer Elemente im Zusammenhang mit der Dokumentation von Änderungen werden nicht geteilt. Die gemeinsame Darstellung berührt nicht die Historienführung.

Die optionalen Ergänzungen bezüglich der Topographie, der Bodenschätzungsangaben und der gebäudebezogenen Liegenschaftsbeschreibung werden wegen ihrer besonderen Bedeutung beibehalten.

Schleswig-Holsteins Anregungen zur Erweiterung der Präsentationsinhalte der Liegenschaftskarte und der Liegenschaftsbeschreibung wurde nicht gefolgt. Derartige Optionen können länderspezifisch ausgefüllt werden.

### **Auswirkungen:**

Die Festlegungen sind im Zuge der Weiterführung des AdV-Fachkonzeptes "Integrierte Modellierung des Liegenschaftskatasters" zu berücksichtigen.

Das Erscheinungsbild der Präsentationsausgaben ist festzulegen.

Das Sicherungskonzept für die Authentizität der Standardauszüge ist zu erstellen.

## **Standardausgaben aus dem Amtlichen Liegenschaftskataster-Informationssystem ALKIS®**

### **1. Grundsätze**

Für die Konzeption von ALKIS® sind die Grundsätze zur Bereitstellung von Standardausgaben aufzustellen. Es werden länderübergreifend einheitliche Ausgaben festgelegt,

mit denen ALKIS® nach außen in Erscheinung tritt oder  
die für interne Zwecke der Katasterbehörde verwendet werden.

Benötigt werden Standardausgaben

in der Form von Bestandsdatensätzen (Standarddatenschnittstelle EDBS 2) zur  
universellen Weiterverarbeitung beim Nutzer,

als aufbereitete Bestandsdaten (Präsentationsausgaben, TIFF, DXF usw.) mit festgelegtem  
Inhalt im einheitlichen Erscheinungsbild des amtlichen Vermessungs- und  
Katasterwesens zur Benutzung auf einem bedarfsgerechten Medium

sowie als Änderungsdaten nach der Fortführung.

Standardausgaben werden im Rahmen der Benutzung des ALKIS®-Bestandes und in  
Verbindung mit der Fortführung von ALKIS® erzeugt.

Die Festlegung verschiedener Standardausgaben soll auf ein notwendiges und fachlich  
sinnvolles Minimum beschränkt werden.

Die Authentizität der digitalen Datensätze muß erkennbar sein.

### **2. Präsentationsausgaben aus ALKIS®**

Die Präsentationsausgaben bestehen aus

einem grafischen Teil, der Liegenschaftskarte und/oder  
einem textlichen Teil, der Liegenschaftsbeschreibung.

## 2.1 Die Liegenschaftskarte

Als Mindestinhalte sind bei der Präsentation der Liegenschaftskarte formatfüllend nach der Musterzeichenvorschrift darzustellen:

- die Flurstücke mit den Grenzpunkten und den Grenzen sowie den Flurstücksbezeichnungen,
- die Gebäude mit den Gebäudebegrenzungslinien und den relevanten Eigennamen,
- die Hausnummern,
- die Tatsächliche Nutzung des Grund und Bodens,
- die Lagebezeichnung,
- die Klassifizierungsbezeichnung bei Straßen (z.B. B 419),
- die öffentlich-rechtlichen Festlegungen (Abgrenzung und Bezeichnung),
- die politischen Gebietsgrenzen,
- die Angaben zum Bezugs- und Abbildungssystem,
- die Katasterbehörde,
- der Präsentationsmaßstab sowie
- das Datum der Ausgabe.

Die Ausgabe der Topographie muß im landesspezifisch geführten Umfang in der Liegenschaftskarte möglich sein.

Optional müssen die digitalen grafischen Bodenschätzungsangaben gemeinsam mit der Liegenschaftskarte präsentiert werden können.

Für fachlich sinnvolle Varianten des Präsentationsmaßstabes sollten geeignete Festlegungen zur Präsentation getroffen und Einstellmöglichkeiten geschaffen werden (Größen und Anordnungen der Signaturen und Texte).

Innerhalb der formatfüllenden grafischen Ausgaben sollen Objekte hervorgehoben werden können.

## 2.2 Die Liegenschaftsbeschreibung

Die Liegenschaftsbeschreibung ist flurstücks- bzw. grundstücksbezogen mit folgendem Inhalt vorzusehen:

- die Flurstücksbezeichnung ( Gemarkungsname, Flur- und Flurstücksnummer),
- die Lagebezeichnung des Flurstücks,
- die Tatsächliche Nutzung des Grund und Bodens (Bezeichnung und Fläche),
- die amtliche Fläche des Flurstücks und des Grundstücks,
- das Entstehungsdatum des Flurstücks,
- die öffentlich-rechtlichen Festlegungen (Bezeichnung, ggf. Fläche),
- die Hinweise zum Flurstück, z. B. strittige Grenze,
- die Angaben zum Grundstück (Amtsgericht / Grundbuchamt , Grundbuchbezeichnung, Buchungsart, Belastung mit grundstücksgleichen Rechten )
- die Angaben zur Gemeinde, zum Gemeindeverband und zum Regierungsbezirk,
- die Katasterbehörde,
- das Datum der Ausgabe.

Die Ausgabe soll mit oder ohne die Eigentumsangaben incl. eventueller Miteigentums-

anteile erfolgen können.

Optional sollen die Bodenschätzungsangaben mit ausgegeben werden können.

Bei der Eingabe von Flurstückskennzeichen soll die Liegenschaftsbeschreibung der angrenzenden Flurstücke nach Bedarf ausgegeben werden können.

Für Gebäudedaten ist eine gebäudebezogene Liegenschaftsbeschreibung vorzusehen.

### **3. Standardausgaben bei der Fortführung von ALKIS®**

#### **3.1 Änderungsdatensätze**

Den Nutzern ALKIS®-basierender Datenbestände sind Änderungsdatensätze zu übermitteln, wobei nach der Fortführung des ALKIS®-Bestandes die durch die erfolgreiche Fortführung geprüften Fortführungsdatensätze bereitgestellt werden sollen. Dazu sind die aus der ALK bekannten Werkzeuge für ALKIS® weiterzuentwickeln.

Entsprechend dem beschlossenen Verfahrenskonzept für den Einsatz von Homogenisierungsprogrammen sind die Homogenisierungsinformationen bereitzustellen.

#### **3.2 Dokumentation von Änderungen**

Die mitteilungspflichtigen Änderungen der zum Flurstück gespeicherten Daten sind im Fortführungsnachweis konkret zu dokumentieren und den zugehörigen wegfallenden Informationen gegenüberzustellen. Die neuen bzw. die wegfallenden Grafikelemente und -objekte sind grafisch in unterschiedlicher Darstellung zu präsentieren. Zur bedarfsgerechten Übermittlung der Veränderungen an den Eigentümer und an Dritte sind noch näher festzulegende Auszüge aus dem Fortführungsnachweis durch Fortführungs-Mitteilung bekanntzugeben.